

überschrift

Im Kampf gegen die Folgen der Pandemie hilft die gute Digitalisierung des Landes.

06.01.2021

Von Niklas Becker | Berlin

Auch in Estland sind die Fallzahlen im Herbst und Winter stark gestiegen und liegen deutlich über denen vom Frühjahr. Vor allem der Norden inklusive der Hauptstadt Tallinn und der Nordosten des Landes sind stark betroffen. Als Reaktion auf die steigenden Zahl hat die estnische Regierung neue Einschränkungen eingeführt. Für die beiden besonders stark betroffenen Landkreise gelten zusätzliche Maßnahmen. Im Vergleich zu den anderen baltischen Staaten ist die Coronasituation in Estland allerdings weniger angespannt.

Die negativen Auswirkungen der Pandemie für Estlands Wirtschaft dürften 2020 nicht so stark ausgefallen sein, wie zunächst befürchtet. Laut Herbstprognose der Europäischen Kommission vom November 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes im Gesamtjahr 2020 um 4,6 Prozent niedriger als im Vorjahr. Im Frühjahr 2020 war die Kommission noch von einem Einbruch von fast 7 Prozent ausgegangen. Das Vorkrisenniveau dürfte die estnische Wirtschaft nach Einschätzung der Kommission Ende 2022 erreichen.

Estlands Regierung unterstützt die Unternehmen und Arbeitnehmer während der Pandemie mithilfe kurz- und langfristiger Förderpakete. Dadurch stehen die Chancen auf eine schnelle Überwindung der Krise sehr gut. Bereits kurz nach dem Ausbruch der Krise hatte die Regierung ein umfassendes und detailliertes Hilfspaket aufgelegt, das mindestens 2 Milliarden Euro umfasst. Allen voran werden den Unternehmen Kredite und Banksicherheiten gewährt. Daneben sieht das Paket beispielsweise auch Steuerstundungen für bis zu 18 Monate vor. Zahlungen in die Pensionskassen können zeitweilig ausgesetzt werden. Für Veranstaltungen, die abgesagt werden müssen, können Kosten zum Teil direkt erstattet werden. Auch Arbeitnehmer, deren Gehälter gekürzt werden, bekommen bis zu 1.000 Euro im Monat an Unterstützung.

Um seine Staatsunternehmen in der Krise zu schützen, hat die Regierung beschlossen, ihr Beteiligungskapital an der Fluggesellschaft Nordica um 30 Millionen Euro zu erhöhen. Das Eisenbahnstrukturunternehmen Eesti Raudtee bekommt 10 Millionen Euro, die Hafensbetreiberin Saarte Liinid 10 Millionen Euro. Insgesamt kommen 43 Millionen Euro zusammen.

Als Folge der fiskalpolitischen Stimulierungsmaßnahmen der Regierung sowie der geringeren Steuereinnahmen dürfte Estlands Haushaltsdefizit sowohl 2020 als auch 2021 jeweils rund 6 Prozent betragen. Die öffentliche Schuldenlast dürfte trotz allem die niedrigste innerhalb der EU bleiben. 2019 lag sie bei 8,4 Prozent des estnischen BIP. 2022 wird sich nach Einschätzung der Europäischen Kommission ein Niveau von 26,4 Prozent erreichen.

Digitale Meisterin der Krise

Besonders stark betroffen von der Pandemie ist die heimische Tourismusbranche. Der Sektor gehört zu den tragenden Säulen der estnischen Wirtschaft. Er steht für 8 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) und beschäftigt 22.000 Mitarbeiter. Auch der estnische Transportsektor bekommt die Auswirkungen der Coronakrise deutlich zu spüren. Unternehmen aus den Bereichen Telekommunikation, Gesundheitswesen und Forstwirtschaft kommen hingegen vergleichsweise gut mit der Krise klar.

Zugute kommt Estland sein hoher Digitalisierungsgrad. So rangiert das Land im Index für [Digitale Wirtschaft und Gesellschaft](#) (DESI) der EU 2019 auf Platz 8 von 29 Ländern. Das hilft dem Land auf dem Weg durch die Krise. Dies allen voran aufgrund des sehr guten Netzausbaus, dem großen Humanvermögen und dem sehr weit digitalisierten Bildungs-

ÜBERSCHRIFT

und Verwaltungswesens. Die Marke „E-Estonia“ ist inzwischen weltbekannt. Home-Office und Home-Schooling waren in Estland schon lange vor Corona da.

Die negativen Auswirkungen der Pandemie zeigen sich auch auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Im Zuge der Krise kam es zu Entlassungen. 2019 lag die Arbeitslosenquote des Landes bei 4,4 Prozent. Wie die neusten verfügbaren Daten von Eurostat zeigen, waren es im September 2020 bereits 8,1 Prozent. Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt führte 2020 zu einem Rückgang der Kaufkraft. 2021 dürften die Ausgaben der Privathaushalte aber wieder zulegen.

Einreisende müssen in Quarantäne

Für EU-Bürger ist die Einreise nach Estland grundsätzlich möglich. Erfolgt diese jedoch aus einem Land mit einem 14-Tage-Koeffizienten von mehr als 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner, so gilt eine zehntägige Quarantänepflicht. Liegt der Index des Herkunftslandes zwischen 25 und 50 aber über dem Estlands, so besteht ebenfalls eine zehntägige Quarantänepflicht. Durch negative Coronatests kann die Quarantäne verkürzt werden. Für gewisse Personengruppe, entfällt die Quarantänepflicht, sofern sie keine Symptome aufweisen. Beispielsweise beim Warentransport. Gleiches gilt, wenn die Einreise erforderlich ist, um den Betrieb eines in Estland ansässigen Unternehmens beispielsweise durch Wartungsarbeiten sicherzustellen.

Infobox: Weitere Informationen bezüglich der Einreisebeschränkungen sowie die aktuelle [Koeffizienten-Liste](#) der Länder veröffentlicht Estlands Außenministerium.

Mehr zu:

Estland
Coronavirus / Digitale Wirtschaft
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Barbara Kussel

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 356

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.